



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (39)

29. Juni 2012

Themen: ESM und Fiskalpakt mit 2/3-Mehrheit – Deutschland und das Halbfinale

Liebe Leser,

wenn der Redaktionsschluss für den Brief aus Berlin einmal nicht zu halten ist, dann müssen außerordentliche Umstände im Spiel sein. Und in der Tat: die Plenarsitzung von heute wird bis in den späten Abend gehen. Wir beschließen mit einer 2/3 Mehrheit und wissen dann immer noch nicht, ob unsere Gesetze (ESM und Fiskalpakt) tatsächlich in Kraft treten – doch der Reihe nach:

Während unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel letzte Nacht in Brüssel die deutsche Position und damit auch die Interessen des deutschen Volkes vertrat, so werden wir Abgeordnete heute erneut in den Fraktionen und im Parlament ihre Vorschläge diskutieren und beschließen. Dies geschieht mit größter Wahrscheinlichkeit nicht einstimmig und die Kritiker werden ihre Bedenken formulieren und sicher viele Interviews geben. Neben dem Parlament hat auch der Bundesrat noch heute den beiden Gesetzen mit einer 2/3-Mehrheit zuzustimmen. Der ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus) soll bei Bedarf die Zahlungsfähigkeit der ihn in Anspruch nehmenden Staaten der Eurozone sichern. Mit dem Fiskalpakt (konkrete Bezeichnung: Vertrag über Stabilität, Koordi-

nierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion) verpflichten sich die EU-Länder zu ausgeglichenen Haushalten und raschem Schuldenabbau.



Was heute in Berlin geschieht ist durchaus als „historisch“ zu bezeichnen und erklärt die außergewöhnliche Situation. Denn wenn Sie denken, ein Gesetz ist ein Gesetz und tritt automatisch in Kraft, dann täuschen Sie sich. Es muss nämlich immer noch der Bundespräsident unterzeichnen. Und auch wenn Joachim Gauck mit ähnlich überwältigender Mehrheit vor drei Monaten von uns zum Staatsoberhaupt gewählt wurde – er unterzeichnet zunächst nicht. Nicht aus bösem Willen – nein – auf Wunsch des Bundesverfassungsgerichts.



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (39)

29. Juni 2012

Themen: ESM und Fiskalpakt mit 2/3-Mehrheit – Deutschland und das Halbfinale

Das möchte noch prüfen, schließlich geht es um verdammt viel Geld. Doch so ist das nun mal in einer funktionierenden Demokratie – sie ist komplex und muss verschiedene Institutionen beteiligen.

Das Bundesverfassungsgericht war nicht immer angenehm für Regierungen und Regierungsfractionen. Legendar ist der derbe Ausspruch von den „acht Arschlöchern“, von denen man sich die neue Ostpolitik nicht kaputt machen lasse – mal Horst Ehmke, mal Herbert Wehner zugeschrieben und gefallen angeblich, als die acht Richter des Zweiten Senats des Bundesverfassungsgerichts 1973 Willy Brandts deutsch-deutschen Grundlagenvertrag zu kippen drohten. Na ja, Sozialdemokraten unter sich... - so weit würde Angela Merkel nie gehen, warum auch? Das Bundesverfassungsgericht, in Beliebtheitsumfragen seit Jahren unangefochten beim Bürger auf Platz 1, schaut sich unsere Beschlüsse an, gibt grünes Licht, dann unterschreibt auch Gauck und die Sache ist durch. Oder es meldet Bedenken an, dann verhandeln wir nochmal neu, auch das wird Europa und die Eurozone überleben. Überhaupt rechnet niemand so wirklich damit, dass die Sommerpause (pardon, die parlamentsfreie Zeit) dieses Mal hält, wir gehen von Sondersitzungen aus, wissen allerdings nicht wann und wie häufig.

Etwas anderes wissen wir hingegen schon Stunden vor dem Redaktionsschluss: Unsere Jungs sind raus. Trotzdem waren sie gut. Auch gestern. Italien hatte die bessere Tagesform (und vielleicht auch die körperlich robusteren Spieler).



Es wird wieder eine Diskussion geben, was das Erreichen eines Halbfinals wert ist. WM 2006 Halbfinale, EM 2008 Finale, WM 2010 Halbfinale, EM 2012 Halbfinale, was bei anderen Nationen Begeisterung auslösen würde, könnte bei uns zu einer Diskussion um den Bundestrainer führen (für Insider: die erneut rotierende Aufstellung mit dem Neuling Toni Kroos als Manndecker gegen Italiens Kapitän Andrea Pirlo war wirklich nicht die allerfeinste Rasenschachkost) und eher entlehnt aus dem Re-



KARIN STRENZ

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040
Telefax: 030 227-76411
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

www.strenz.de



Brief aus Berlin (39)

29. Juni 2012

Themen: ESM und Fiskalpakt mit 2/3-Mehrheit – Deutschland und das Halbfinale

zeptbuch von Otto Rebagel, uppps, jetzt hab ich selbst schon die Diskussion eröffnet, mal sehen, wenn ich das Spiel noch ein paar mal auf Video studiert habe, beantrage ich gegebenenfalls eine Sondersitzung des Sportausschusses und lass den Trainerstab nochmal die Aufstellung samt Absichten darlegen.

Nun fiebern wir am Sonntag dem Finale entgegen, ausgerechnet Italien gegen Spanien, die beiden Staaten, die Frau Merkel und mir bisweilen schlaflose Nächte bereiten. Aber besser, die Leute gehen in Madrid und Rom wegen Fußballbegeisterung auf die Straße denn aus Angst um ihre wirtschaftliche Zukunft. Möge das Finale ein tolles Spiel werden und das bessere Team gewinnen.

Ich wünsche ich Ihnen eine angenehme Sommerzeit, erholen Sie sich gut und wir melden uns wieder, wenn Berlin ruft.

Ihre Karin Strenz